Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Schwarzwälder Bote. 1845-1858
# 1857

9 (27.2.1857) Vorläufer

Visual Library

# Vorläufer.

**Nro. 9.** Dritte Beilage zum Schwarzwälder Boten vom 27. Februar **1857.**


## Was giebt's Neues?

### Frankreich.

§§ Paris, 18. Febr. (Corresp.) Gestern eröffnete der Vizepräsident General Schneider die legislative Session mit folgender Ansprache: „Meine Herren! Der Abwesenheit des Grafen v. Morny, welchem der Kaiser eine hohe Mission übertrug, verdanke ich die Ehre, den Vorsiz im legislativen Korps zu führen. Den Plaz eines Mannes einnehmen, welcher sich durch seine persönlichen Eigenschaften eben so sehr als durch hervorragende Dienste, die er dem Staate leistete, auszeichnet, ist eine Aufgabe, deren schweres Gewicht ich fühle. Ich werde mich derselben mit Ergebenheit und im Vertrauen widmen, daß meine ehrenwerthen Kollegen mir das Wohlwollen bewahren werden, wovon sie mir bisher so edle Beweise gaben. Haben Sie überdieß, meine Herren, nicht stets bewiesen, daß Sie in Ihren Berathungen die Ruhe und Reife zu vereinigen wissen, die für die wichtigen Interessen, die uns unterlegt werden, dienlich sind? Wir werden also in unserer loyalen, besonnenen und der Politik des Kaisers ergebenen Mitwirkung fortfahren." Diese Worte wurden von der Versammlung mit stürmischem Beifall aufgenommen. — Unter den Personen, die der Kaiser gestern empfangen hatte, befanden sich Herr Guizot und fünf andere Akademiker, der Bischof von Nancy, der Bischof von Evreux und der Erzbischof von Aix. — Alle Depeschen aus den Departements melden einstimmig die gute Aufnahme der kaiserlichen Eröffnungsrede auf dem Lande. — Gestern Abend fand der schon seit einem Monat besprochene Maskenball im Ministerium des Aeußern statt, der von etwa 5000 Personen besucht war. — Ueber den Tag der Eröffnung der Conferenz zur Beilegung der Neuenburger Frage immer noch nichts Bestimmtes. — Die Veränderung, die im April in unserem diplomatischen Personal nach einigen Blättern stattfinden soll, bezieht sich blos auf 2—3 Gesandte sekundären Rangs.

Die französische Thronrede, die wir mitgetheilt haben, scheint im Ganzen einen sehr günstigen Eindruck gemacht zu haben. Sehr großes Aufsehen erregte der Schluß, in dem Thiers als „berühmter nationaler Geschichtschreiber" citirt wird. Man glaubt darin eine Bestätigung des Gerüchtes zu finden, daß Thiers bei den nächsten Wahlen als Kandidat aufzutreten und die Regierung ihm keine Opposition zu machen gedenke.

[Eine mysteriöse Geschichte] wird aus der Stadt Rouen berichtet. Ein dortiger Pastetenbäcker, Schweizer von Geburt — so erzählt die Pariser lithogr. Korrespondenz — der wegen seines leutseligen und gefälligen Benehmens allgemein beliebt war, ist plözlich mit seiner ganzen Familie, einer schwangeren Frau und drei kleinen Kindern verschwunden. In der Nacht vom Freitag den 6. Febr. auf den Sonnabend hörten die bei Hrn. Gadmer beschäftigten Bäckerjungen, wie dieser mit seiner Frau und seinen drei Kindern aufstand, wie die ganze Familie die Treppe herunterstieg und aus dem Hause gieng. Nach einer Erzählung soll einer von den Bäckerjungen seinen Herrn zu der Frau haben sagen hören: Es ist nicht weit, es ist in Saint-Sever. Am Sonnabend Morgen war die Familie noch nicht zurück, und seitdem ist nichts weiter von ihr entdeckt worden, als der Leichnam eines der kleinen Kinder und eine Kappe, welche dem Hrn. Gadmer angehörte. Der Leichnam eines Kindes wurde am Sonnabend an den Ufern der Seine gefunden, und da alle Anzeigen nicht zur Kenntniß der Eltern führten, so ließ der Maire der betreffenden Gemeinde den Leichnam begraben. Der Polizeikommissär von Rouen, welchem dieses Faktum zu Ohren kam, begab sich mit dem Dienstmädchen der Verschwundenen in diese Gemeinde und ließ den Leichnam wieder ausgraben, welcher auch von dem Dienstmädchen sogleich wieder erkannt wurde. Es werden natürlich die eifrigsten Nachforschungen gehalten. Ein besonderer Umstand ist der, daß die ganze Familie in Nachtkleidern ausgegangen ist. Mad. Gadmer hatte weder ein Korset noch das Kleid, das sie gewöhnlich im Laden trug. Auch die Kinder, obgleich, wie es scheint, wärmer angezogen, hatten nur ihre Schlafmüzen mitgenommen. Hr. und Frau Gadmer haben weder Papier noch Geld fortgetragen, dagegen war der Schlüssel eines Auszuges verschwunden, worin man eine bedeutende Summe, die erst den Abend vorher eingegangen war, unberührt fand. Niemand kann sich dieses geheimnißvolle Verschwinden erklären, um so weniger, da ihr Geschäft sehr gut ging und sie besonders ihre Kinder ungemein lieb hatten. Wie es scheint, wurde der Entschluß, das Haus zu verlassen, schon einige Tage vorher gefaßt, denn am Freitag bot die Frau Gadmer einem jungen Mädchen, das bei ihr arbeitete, einen Kuchen an mit den Worten: „Das ist der lezte, den ich Ihnen anbieten werde." Erst jezt erinnert sich die junge Person dieser Worte wieder, welche sie früher nicht recht verstanden hatte. In der Umgegend des Ortes, wo man den Leichnam des kleinen Kindes fand, hat man auch eine Müze gefunden, welche als dem Hrn. Gadmer gehörend erkannt wurde, sonst hat man noch gar keine Spur weiter entdeckt. Man fürchtet, daß sich die ganze Familie in den Wellen der Seine den Tod gegeben hat.

§§ Paris, 19. Febr. (Corresp.) Auf den Vorschlag des Kriegsministers erließ der Kaiser 329 Militärsträflingen den Rest ihrer Strafe ganz und bei 178 verkürzte er die Strafzeit. — Wie es heißt, werden abermals 60,000 Mann verabschiedet werden. — Nach allen Depeschen aus dem Ausland wurde die kaiserliche Eröffnungsrede überall in Europa mit demselben Beifalle wie in Frankreich aufgenommen. In Bezug auf die äußere Politik hat der Kaiser seinen Zweck vollständig erreicht. Allwärts erblickte man in seinen loyalen Worten ein neues Pfand für den Weltfrieden und das starke Verlangen, den Völkern das gute Einverständniß zwischen den Souveränen zu gut kommen zu lassen. Das Bedürfniß des Friedens ist allgemein. Die Völker müssen Ruhe haben, damit die reiche Saat, die in allen Ländern gelegt ist, emporblühen und gedeihen kann. Aus diesem Grunde ist die kaiserliche Rede überall, besonders auch in England so gut aufgenommen worden. Was die Darstellung der innern Lage Frankreichs betrifft, so finden wir darin den Keim zu allen weisen Reformen, welche die Beglückung der Nation in materieller, moralischer und intellektueller Beziehung zum Zwecke haben. Das Charakteristische aller Reden des Kaisers ist die Offenherzigkeit, wodurch er sich auch Aller Herzen gewinnt. Er verhehlt die Uebel der Gegenwart nicht, sondern erkennt und gesteht sie zu, und nur dadurch, daß sie an Tag gelegt werden, kann man sie heilen. Indem der Impuls zur Abhülfe der Noth, die, wie er in seiner Rede sagte, bei einem Theile des Volks herrschte, von höchster Stelle kommt, so rührt sich bereits die ganze Beamtenwelt, um die geeignetsten Maßregeln zu treffen, wodurch dieser Noth soviel möglich gesteuert werde. Das Volk ist dem Kaiser für diese Worte sehr dankbar, denn es sieht darin einen Beweis der väterlichen Vorsorge Napoleon's, der sich über seine Verhältnisse genau erkundigt und seine Leiden kennt, und vertraut zu demselben, daß er, soviel in seiner Macht steht, zur Linderung der Noth beitragen werde. — Der hiesige Hofbüchsenmacher

Salles erfand eine Maschine, welche die Briefe von selbst in ihren Apparat hineinzieht, stempelt und sofort wieder auswirft. In einer Minute stempelt sie 200 Briefe, und markirt die Anzahl der gestempelten Briefe. Das hiesige Postamt steht wegen Ankaufs einer solchen Maschine mit dem Erfinder in Unterhandlung. — Vor nicht langer Zeit bat eine alte Frau, die ganz arm aussah, den Kaffeewirth P... in Brives um ein Almosen, und erhielt von demselben ein Schüsselchen voll Kaffee mit Milch, welchen ein Reisender, der schnell in Postwagen einsteigen mußte, hatte stehen lassen. Ein Paar Tage darauf kam die Bettlerin in Spital, und da sie fühlte, daß sie am Rande des Grabes stehe, vermachte sie ihrem Kaffeewohlthäter testamentarisch ihr Vermögen im Betrag von 1,500 Franken. — Ein anderer merkwürdiger Erbschaftsfall kam neulich in Turin vor: Eine Frau hatte ihr Vermögen abgetreten und für sich blos eine Leibrente ausbedungen. Kurze Zeit darauf bereute sie es und ersuchte den andern kontrahirenden Theil um Aufhebung dieses Aktes, worein aber dieser nicht willigte. Nun befragte sie einen Advokaten, der ihr übrigens bemerkte, daß sie im Unrecht sei, denn der Contrakt sei gültig, und der andere Theil habe das Recht, darauf zu beharren, ausser wenn sie innerhalb 40 Tagen stürbe. „Wenn ich also in 40 Tagen sterben sollte, so wäre der Contrakt ungültig?" sagte die Frau. „Ja, so lautet das Gesez," erwiderte der Advokat. Die arme Frau opferte sich ihren Erben und entleibte sich, um ihnen ihr Vermögen zu hinterlassen. Da dachte der andere Theil, diese Art die Kontrakte zu brechen, werde in dem Civilcodex nicht vorgesehen seyn und behauptete vor Gericht, daß man, da der Selbstmord nach dem Geseze ein Verbrechen sei, nicht annehmen könne, der Selbstmörder dürfe seine Frevelthat zu Gunsten seiner Erben verrichten. Allein der Turiner Appellationshof entschied, daß der Contrakt, insofern das Gesez in Bezug auf die Todesart keinen Unterschied mache, ungültig sei, wenn man vor Ablauf von 40 Tagen sterbe.

## Rußland und Polen.

[Eishandel.] In Rußland hat sich eine Actiengesellschaft zum Eishandel mit einem Capital von 300,000 Silberrubeln gebildet, deren Verkehr vorzugsweise nach dem mittelländischen Meere und namentlich nach den Städten Konstantinopel, Alexandrien, Palermo, Neapel u. s. w. gehen wird.

## Türkei.

Der türkische Sultan ist ein großer Freund von Spieluhren. Er hat sich wieder eine Anzahl aus Wien kommen lassen, um sie in seinem Palast aufzustellen. Unter den Musikstücken, welche sie vortragen, soll sich auch die beliebte Melodie aus Holtei's altem Feldherrn befinden: Fordre Niemand mein Schicksal zu hören.

## Persien.

Teheran, den 7. Jan. Unter den Persern herrscht großer kriegerischer Enthusiasmus; Tausende von Freiwilligen eilen nach den südlichen Provinzen, um in das Heer einzutreten; der Krieg gegen England wird von dem Volke als ein heiliger angesehen. Die Truppenabmärsche und der Abgang der Generale Fezlate Khan und Mirza Mehemed Khan nach Farsistan gab Anlaß zu großen Festlichkeiten. Aus Farsistan, Kerman und Arabistan sind Truppen gegen die Engländer, aus Khorassan Verstärkungen an die Gränze Kabuls beordert worden. Die Turkomanen Asterabads haben bei dem Schah angesucht, ihnen zu gestatten, nach den südlichen Provinzen zu ziehen. — 4000 Britten und 1000 Cipayen sollen in Kabul eingerückt seyn, um mit den Afghanen nach Herat vorzugehen. — Troz aller dieser Vorgänge erhielt sich hier die Hoffnung auf eine baldige Wiederherstellung des Friedens. (Fr. J.)

## Oestreichische Monarchie.

[Minister Bach.] Im Jahre 1848 lebte in Wien ein kleiner, lebhafter Mann und Advokat, der Bach hieß und die schwersten Prozesse zu gewinnen pflegte. Da Oestreich grade auch in schwierigen Prozeßhändeln bis an den Kopf stack, machte der Kaiser den Advocaten zu seinem Minister — und Kaiser und Reich fuhren gut mit dem Bach. Jüngst gab's wieder eine schwierige Frage: Soll Kaiser Franz Joseph die widerspenstige Lombardei besuchen oder nicht? Die Parteien um den Kaiser stritten für und wider. Der Bach wiederholte immer von neuem: Majestät, gehen Sie und kommen Sie mit offnen Händen! Der Kaiser ging und der Jubel der Lombarden lohnte ihm. Da auch dieser Prozeß in der höchsten Instanz gewonnen war, hing der Kaiser seinem Minister das Großkreuz des Stephansordens um, der aus dem Advocaten einen Grafen macht.

[Wiens Sterblichkeit von 1856.] Im vorigen Jahre starben in Wien 19,762 Personen, und 815 Kinder wurden todtgeboren, sohin zählte dieses Jahr in Wien 20,577 Leichen, und um 4344 weniger Verstorbene als das Jahr 1855.

Wien. Der „Czas" meldet: Die Nachricht von dem Erlaß einer allgemeinen Amnestie für das ganze Kaiserreich bestätigt sich. Wie man hört, wird dieser Erlaß nach der Rückkehr des Kaisers veröffentlicht werden.

## Preußen.

[Die Manteuffels] müssen glückliche Köpfe seyn. Drei Brüder stehen in den höchsten preußischen Staats- und Ehrenämtern. Der eine Bruder, Otto, ist Ministerpräsident, der andere Bruder Minister der Landwirthschaft ꝛc. und der dritte Bruder, der in diplomatischen Dingen viel verwendete Oberst und Flügeladjutant des Königs, hat so eben eine sehr einflußreiche Stellung erhalten, nämlich den Vortrag beim König in persönlichen militärischen Angelegenheiten, d. h. bei Beförderungen, Versezungen u. s. w.

## Schweiz.

Bern, den 15. Februar. [Das Dörfchen Randa] im ZermattThale schwebte jüngst in großer Gefahr, indem sich wahrscheinlich in Folge eines heftigen Erdstoßes, von dem Gletscher des Weißhornes eine große Eismasse ablöste und ins Thal stürzte. Alle Häuser des Dorfes wurden in einen furchtbaren Schneewirbel eingehüllt und der Visp während fünf Tagen der Abfluß versperrt. (Fr. J.)

## Baiern.

[Die katholische Kirche in Baiern] zählte im Jahre 1856 in 206 Dekanaten 2802 Pfarreien, 235 Kuratien und Expofituren, 1033 Benefizien mit 6762 Priestern (die Klostergeistlichen mitgerechnet) und 3,188,655 Seelen ohne Militär. Die protestantische Kirche zählte in 81 Dekanaten 1101 Pfarreien und 21 Vikariate mit einer Seelenzahl von 1,231,463 ohne Militär. Die Zahl der Klosterbewohner jeden Ordens in Baiern bestand in 435 Patern, 357 Brüdern und 87 Novizen; die der Klosterbewohnerinnen aus 599 Frauen, 480 englischen Fräuleins, 881 Schwestern, 152 Novizinnen und 182 Kandidatinnen, Postulantinnen ꝛc. (Münch. B.)

In Augsburg ist lezte Woche im Schwurgerichtssaal einem der Vertheidiger sein Mantel sammt der Anklageschrift und dem Strafgesezbuch gestohlen worden.

## Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 16. Febr. Bei der heutigen Ziehung der großh. hessischen 25 fl. Cabinetsloose sind folgende Haupttreffer herausgekommen: Nr. 18,966 mit 15,000 fl.: Nr. 69,571 4000 fl.; Nr. 77,196 2000 fl.; Nr. 63,791 1000 fl.; Nr. 76,940 und 23,790 jede 400 fl.; Nr. 58,382 und 12,356 jede 200 fl.; Nr. 80,403 und 19,116 jede 100 fl. (Fr. J.)

## Baden.

Mannheim, den 13. Februar. [Mäuseschaden.] Eine jezt in vielen andern Gegenden Deutschlands umgehende Landplage treibt auch bei uns ihr Wesen. Nach den Mittheilungen der Lokalblätter finden sich die Feldmäuse namentlich in der Neckarebene noch immer sehr zahlreich auf den Feldern und hausen in

einer so verderblichen Weise, daß viele Aecker, welche mit Reps, Klee, oder Korn angebaut sind, theils schon umgeackert sind, theils noch werden umgeackert werden. Ausser den Feldmäusen trifft man in diesem Jahre auch die Hamster in weit größerer Zahl auf den Feldern, als in früheren Jahren. Dasselbe ist mit den Ratten der Fall, die ebenfalls in viel größerer Menge in den Scheunen und Wohnhäusern der Landleute sich heuer bemerklich machen, als in andern Jahren. Der gelinde Winter war den Mäusen nur allzu günstig, doch hofft der Landmann, daß dieselben, so wie es vor einigen Jahren der Fall gewesen, durch eintretendes Regen- und Schneewetter und durch Nebel früher vertilgt werden, als sie an den Feldfrüchten noch größeren Schaden thun können.

## Württembergische Chronik.

[Dienstnachrichten.] Die Assistentenstelle bei dem Forstamt Sulz wurde dem bisherigen Verweser derselben, Forstpraktikanten Müller, und das neu errichtete Postamt Munderkingen dem Traubenwirth Karl Mayer in Munderkingen unter Verleihung des Titels als Posthalter gnädigst übertragen; ferner der Güterabfertigungsgehilfe Gutknecht in Ravensburg zum Oberschaffner auf dem Bahnhof daselbst in Gnaden befördert und den Telegraphisten Heuber in Ulm und Müller in Stuttgart die Rechte der im Sinne des §. 4 der Dienstpragmatik angestellten Diener gnädigst verliehen; die ev. Pfarrei Wallhausen, Dek. Blaufelden, wurde dem Pfarrer Beck in Königsbronn, Dek. Heidenheim; die ev. Pfarrei Münster, Dek. Cannstatt, dem Pfarrer Schöll, in Oberwälden, Dek. Göppingen, und die ev. Helfersstelle in Möckmühl, Dek. Neuenstadt dem Repetenten Paret am ev. Seminar in Blaubeuren gnädigst übertragen.

Zu Schultheißen wurden ernannt: in Unterrombach, O.A. Aalen, Wiedenhöfer, Verwaltungsaktuar; in Untergünsbach, O.A. Künzelsau, Johann Andreas Scherer, bisheriger Gemeinde- und Stiftungspfleger.

Unterm 14. Februar ist PräzeptoratsKandidat Gußmann zum Elementarlehrer in Sindelfingen ernannt worden.

Gestorben: Zu Blaubeuren den 19. Febr., Geyer, Revierförster, 76 Jahre alt.

[Tagesordnung der Schwurgerichtsverhandlungen zu Ellwangen im ersten Quartal 1857.] 1) Donnerstag den 26. Februar: Anklagesache gegen Katharine Schuholz von Herbrechtingen wegen Kindsmords; 2) Freitag den 27. und Samstag den 28. Februar: Anklagesache gegen den Schäfer Joseph Gruber von Röthlen wegen Todtschlags und gegen den Dienstknecht Anton Schneider von Killingen wegen Begünstigung dieses Verbrechens; 3) Samstag den 28. Februar, Nachmittags: Anklagesache gegen den flüchtigen Gottlob Knauer vom Osterhof wegen durch vorsätzliche Körperverlezung verschuldeter Tödtung; 4) Montag den 2. März: Anklagesache gegen Georg Jakob Kleß von Wittau wegen gewerbsmäßigen und sonst ausgezeichneten Stehlens und gefährlicher Landstreicherei; 5) Dienstag den 3. März: Anklagesache gegen Hermann Waßmann von Ellwangen wegen Brandstiftung; 6) Mittwoch den 4. und Donnerstag den 5. März: Anklagesache gegen Georg Frühwirth von Rechenberg wegen versuchten Giftmords.

Das aus Anlaß der Schweizerwirren ergangene Pferdeausfuhrverbot ist sicherem Vernehmen nach wieder aufzuheben beschlossen worden.

†* Stuttgart, den 19. Februar. (Corresp.) S. Kais. Hoh. der Großfürst Constantin von Rußland ist heute zum Besuche der K. Familie hier eingetroffen und im kronprinzlichen Palais abgestiegen; er wird schon morgen wieder weiter nach Nizza reisen, wohin ihm JJ. KK. HH. der Kronprinz und die Kronprinzessin übermorgen folgen. — Der der hiesigen Gesandtschaft attachirte Fürst Galizin ist vorgestern Abend von Petersburg wieder hier eingetroffen; er überbringt den Heirathsvertrag des Großfürsten Michael mit der Prinzessin Cäcilie von Baden, weßhalb er heute nach Karlsruhe abreiste. — Gestern kam hier ein wackerer Reiteroffizier auf gräßliche Weise ums Leben: der Oberlieutenant Carl Philipp von Ellrichshausen, Sohn des 1832 verstorbenen Direktors des landwirthschaftlichen Instituts in Hohenheim, erst 33 Jahre alt, ritt in der Militärstraße spazieren, als sein Pferd an dem eines entgegenkommenden Reiters scheu wurde und ihn abwarf; zum Unglück wurde er mit Heftigkeit an eine Gartenmauer geschleudert, wo er noch vom Pferde getreten wurde. Alsbald in das Haus eines Bürgers, des Feuerwerkers Weissenbach gebracht, wurde ihm hier die erste Pflege zu Theil und Besuche des Prinzen von Sachsen Weimar, sowie mehrerer höherer und anderer Offiziere, allein die Verlezungen waren so stark, daß man von Anfang an wenig Hoffnung für seine Erhaltung hegen durfte; in seine Wohnung gebracht, verschied er schon nach wenigen Stunden. — Dem am 10. März zusammentretenden Landtage liegt nicht bloß die Erledigung der Eisenbahnvorlagen, sondern auch mehrerer anderer Gesezesentwürfe ob: die Geseze über das Volksschulwesen, über die Abänderung der Civilprozeßordnung, über die Erstehung der Zuchthausstrafe im Zellengefängniß in Stuttgart, über die Einführung von Gerichtsferien, über die polizeiliche Beaufsichtigung bestrafter Verbrecher, über die Einführung des Zollgewichts als Landesgewicht, über die neue Rekrutenaushebung u. s. w.

In gewissen, dabei interessirten Kreisen wird gegenwärtig viel davon gesprochen, daß sich unsere Regierung mit einem weiteren Schritt zur Vereinfachung des Staatsgeschäftswesens, nämlich mit der Aufhebung der Oberrechnungskammer, beschäftige. Hiernach würde diese unter einen Direktor und sieben Räthe gestellte, höchste Rechnungsrevisionsstelle, welche die Aufsicht über das gesammte Staatsrechnungswesen und neben den ihr selbst zur Prüfung zugewiesenen Rechnungen auch die oberste Leitung und Aufsicht über die Rechnungsgeschäfte bei den ihr in dieser Beziehung nachgesezten Finanzverwaltungsstellen zu führen hat, gleich den früheren Kreisfinanzkammern als weitere Abtheilung mit der k. Oberfinanzkammer vereinigt und ihr seitheriges zahlreiches Arbeiterpersonal entsprechend vermindert. — In wie weit diese Absicht zur Ausführung kommt, muß der von der Regierung den Ständen vorzulegende, neue dreijährige Etat darthun.

[Die Landstände] sind von Sr. Maj. dem König auf Dienstag den 10. März d. J. einberufen.

[Die G. Werner'schen Anstalten.] Die Reutlinger Anstalt Werners scheidet sich in zwei Hauptzweige, in das Rettungshaus „Gotteshilfe" und in die Papierfabrik „zum Bruderhaus". Erstere beschäftigt gegenwärtig 120 Kinder, und mit ihr ist der Betrieb einer Landwirthschaft von 100 Morgen, so wie eine blühende Industrie in Strickwaaren, Filet- und Häkelarbeiten verbunden. Ein neues großartiges Oekonomiegebäude erstand im lezten Jahre. Die Papierfabrik beschäftigt über 100 Personen und bildet die Söhne aus, die sich den gewerblichen Fächern widmen wollen. Ihr steht zur Seite eine kürzlich errichtete mechanische Werkstätte. Da das ganze in Reutlingen befindliche Personal über 300 Personen beträgt, so ist ein größeres Wohnhaus im Bau begriffen, und eine leztes Frühjahr erworbene schöne Mahlmühle mit 6 Gängen bildet den Schluß der Reutlinger Anstalten. Die erste Zweiganstalt besteht seit 10 Jahren in Oberensingen. Mit 33 Kindern wird dort Strickerei und Landwirthschaft auf 25 Morgen Feld getrieben. Die zweite Anstalt wurde in Fluorn 1853 vom dortigen Pfarrer mit 40 Kindern übernommen. Gegenwärtig faßt sie 85 Personen mit 150 Morgen Feld und einer stattlichen Mahlmühle. Die Anstalt hat den Zweck, ältere Knaben in der Landwirthschaft zu beschäftigen und solche Personen, die, unfähig, ein selbstständiges Geschäft zu betreiben, meist wie Ausgestoßene behandelt werden. Die Güter selbst erfreuen sich bereits eines solchen Flors, daß sie die andern Zweiganstalten unterstüzen können. Die dritte Anstalt, von Baiersbronn nach Freudenthal verlegt, umfaßt 12 Mädchen unter Leitung einer Frau. Eine ähnliche Mädchenanstalt befindet sich in Fruthenhof, bestehend aus 14 Mädchen; sie ist im Besiz von 15 Morgen Feld. Die fünfte Anstalt wurde vor zwei Jahren in Roth auf dem Schwarzwald gegründet, enthält ein Hofgut mit 40 Morgen Feld und 20 Morgen Wald und faßt 30 Kinder. Die sechste Anstalt, im vorigen Jahr zu Baiersbronn errichtet, treibt Industrie und beschäftigt 70 Kinder. Die siebente Anstalt, zu Göttelfingen im lezten Sommer gegründet, besteht aus einem Hofgut mit 30 Morgen Feld und 40 Morgen Wald. Bis jezt sind erst 7 Kinder aufgenommen. Die achte Anstalt erstand gleichfalls im lezten Sommer zu Heilbronn und beschäftigt in einem Gartenhause 8 Mädchen mit Industrie. Die neunte ist die Weberei in Murrhardt mit einem schönen Hause und Nebengebäude, in welchem bereits die armen theils verkrüppelten Kinder der Stadt gegen 30 an der Zahl am Webstuhl ihr Brod finden und munter ihr Schifflein springen lassen — geleitet von einigen wackern, jungen Männern. (Beob.)

Gmünd, den 19. Febr. In der verflossenen Nacht zwischen zwei und drei Uhr wurden wir durch Feuerlärm aufgeschreckt. Es brannte in Leinzell, und soll das dortige Schloß ein gänzlicher Raub der Flammen geworden seyn. (Remsthlb.)

Biberach. [Schwurgericht.] Die lezte Verhandlung, welche am 16. und 17. Februar im Interesse der Sittlichkeit bei geschlossenen Thüren stattfand, hatte es zu thun mit einer Anklage auf Kindsmord. Dieses Verbrechens wurde die gut prädizirte Agnes Rößle, von Asch, O.A. Blaubeuren, beschuldigt. Ihr Vertheidiger war R.K. Walter von Saulgau. Die Geschworenen sprachen die Angeklagte der fahrläßigen Tödtung schuldig, und der Hof verurtheilte sie zu einer Arbeitshausstrafe von 1 Jahr 6 Monat. Hierauf erklärt der Präsident die Quartalschwurgerichtssitzungen für geschlossen. (Schw. M.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Handels- und volkswirthschaftliche Nachrichten.

§§. [Handelsbericht aus Paris vom 10. bis 16. Februar.] Wegen der vielen Bauunternehmungen, die mit jedem Tage sich mehren, wird das Eisen und Gußeisen aufs Neue aufschlagen. Die Getreidepreise variirten wenig seit 8 Tagen. Auf den Märkten der Provinzen, besonders auf der Linie von Lyon und im Süden Frankreichs neigen sich die Preise in die Höhe, aber in Paris mußten die Verkäufer bereits einige Conzessionen machen. Kernen hier höchster Preis 38 Fr. 75 Cent. per 100 Kilos, niedringster Preis 34 Fr. 82 Cent. Mehl, Mittelpreis per 100 Kilos 48 Fr. 22 Cent. Der Brodpreis blieb sich für die 2ten Hälfte des Februar gleich, nemlich der Kilo erster Qualität kostet 45 Cent. und der zweiter Qualität 38 Cent. Auch in London gehen die Getreidepreise wieder abwärts. Auf den Märkten in der Rheingegend steht das Korn auf 32 Fr. bis 32 Fr. 50 Cent. per 100 Kilos. In Spanien gingen die Preise auch etwas zurück. In Madrid ist der Mittelpreis für das Korn aber immer noch 43 Fr. 50 Cent. per Hektolitre. Die Viehpreise sind stets gleich hoch, weßhalb auch die Fleischtaxe eine nur höchst winzige Verminderung erfuhr. Ochsenfleisch, 1. Kategorie per Kilo 1 Fr. 94 Cent., 2. Kateg. 1 Fr. 54 Cent., 3. Kateg. 1 Fr. 14 Cent., 4. Kateg. 83 Cent. Abschlag um 1 Cent. Kuh- und Rindfleisch, per Kilo 1. Kateg. 1 Fr. 43 Cent., 2. Kateg. 1 Fr., 3. Kateg. 60 Cent. und 4 Kateg. 39 Cent. Abschlag um 9 Cent. Kalbfleisch per Kilo 1. Kateg. 1 Fr. 97 Cent., 2. Kateg. 1 Fr. 57 Cent. 3. Kateg. 1 Fr. 36 Cent. Abschlag um 3 Cent. Hammelfleisch per Kilo 1. Kateg. 1 Fr. 84 Cent., 2. Kateg. 1 Fr. 38 Cent., 3. Kateg. 1 Fr. 14 Cent. Abschlag um 1 Cent. — Aus der Gegend von Mâcon und dem südlichen Frankreich kommen immerfort bedeutende Quantitäten Wein auf der Eisenbahn in Beroy an, welche zu hohen Preisen rasch abgesezt werden. Repsöl per 100 Kilos 118 Fr., geläuterters 128 Fr. Colonialzucker per 100 Kilos 144 Fr. Runkelrübenzucker 146 Fr. Kaffee ist gesucht und geht einem weitern Aufschlag entgegen. In Havre betrug am 31. Jan. der Stock 30,036 Säcke, und im Hafen lagen noch 5,442 Säcke unausgeladen. In London stieg der Kaffee in der lezten Woche um 1—2 Schill. per Centner. Der ächte Ceylon kostete 57 Schilling. Die Seidenpreise sind ziemlich fest. Die chinesische Seide ist sehr gesucht und wurde in der lezten Woche mit 82—85 Fr. bezahlt. Die Baumwollenpreise erhielten sich ebenfalls auf ihrer Höhe, und die Verkäufer scheinen zu keinen Conzessionen geneigt. — In Hopfen war in Bailleul und Umgegend ein sehr starker Verkehr, und fast der ganze Vorrath zu 60—65 Fr. per 50 Kilos verkauft. Unschlitt 141 Fr. 50 Cent. per 100 Kilos.

Braunschweig, den 11. Febr. [Ledermesse.] Wir hören, daß die Ledermesse glänzend ausgefallen und fast alle Sorten Leder rasch zu hohen Preisen verkauft wurden. In Folge dieser enormen Lederpreise fand denn auch bereits eine Versammlung von einer großen Anzahl Schuhmachermeister statt; man trug auf Feststellung eines festen Preiscourants an, der sich nach dem Lederpreise richten sollte, man befürchtet sonst, daß mancher fleißige Arbeiter der Verarmung nicht entgehen werde.

Heilbronn, den 17. Febr. [Auf dem hiesigen Ledermarkt] ging es heute sehr lebhaft zu. Bedeutende Zufuhren von vielen Seiten trafen ein und waren an fertiger Waare bis Mittag gegen 800 Centner verkauft und abgewogen. Auch von roher Waare war viel zu Markt gebracht. — Auf dem Viehmarkt war lebhafter Verkehr und sehr viel Vieh zum Verkauf gebracht, das zu guten Preisen Absaz fand. (H. T.)

Schweinfurt, den 12. Febr. [Der gestrige Viehmarkt] war mit circa 1800 bis 2000 Stück betrieben, meistens Gangvieh. Mastvieh war sehr gesucht und wurde gut bezahlt. Im Gangvieh war der Handel flau und wurden niedrige Preise geboten. Kühe waren gesucht und gut bezahlt. Pferde waren ungefähr 90 Stück am Plaze, mitunter sehr hübsche, welche auch gesucht und gut bezahlt wurden. Auf dem Schweinmarkt waren Laufer sehr gesucht und wurden im höchsten Preise mit 22 fl. per Paar bezahlt. Mastschweine waren wenige zu Verkauf, so daß die Nachfrage nicht befriedigt werden konnte.

Freiburg, den 13. Febr. [Unser gestriger Viehmarkt] war sehr wohl, besonders mit Mastvieh bestellt. Viele Käufer, besonders aus Basel und dem überrheinichen Lande, namentlich die Händler aus Binsheim waren da und zahlten hohe Preise, während das Zug- und kleinere Vieh nicht sehr gesucht war, der allenthalben vorhandene Futtermangel drückte die Preise. Im Ueberrhein wird jezt der Ctr. Heu schon um 6 Frcs. verkauft, weßhalb von dort aus gar kein oder doch selten kleineres Vieh gekauft wird. Auch sieht man dort noch bei weitem allzu viele Pferde, die Rinderzucht ist sehr vernachläßigt.

Herrenberg. [Schafzucht.] Die achte Jahresversammlung von Sachverständigen zur Berathung der Interessen der Schafzucht und Wollproduktion wird am Mittwoch den 1. April d. J. unter Leitung der Centralstelle für Landwirthschaft in Herrenberg Statt finden, wozu die Schäfereibesizer und Wollgewerbenden des Landes eingeladen sind. Zugleich findet die Preiserkennung für ausgezeichnetes Schafvieh Statt.

[Der Weinertrag in Württemberg.] Nach einer ungefähren Zusammenstellung des Weinertrags vom Jahre 1856 balauft sich derselbe auf nahezu 80,000 Eimer. Nimmt man an, daß die eine Hälfte desselben auf Lager kam und die andere Hälfte zum Ausschank verkauft wurde, so wäre, den Eimer im Durchschnitt zu 50 fl. gerechnet, eine Summe von 4,000,000 fl. unter den württ. Weingärtnerstand vertheilt worden.

Heilbronn, den 16. Febr. In Reps war es lezte Woche in Folge der auswärtigen niederen Notirungen ziemlich ruhiger geworden, dennoch wurden aber 27¼ bis 28 fl. bezahlt. Rüböl wenig begehrt, gilt 29 fl. Mohnöl 38 fl. Leinöl 26 fl. Leinkuchen 58 bis 60 fl. Mohnkuchen 40 fl. Repskuchen 50 fl. DampfRepskuchen 54 fl.

Ulm, den 17. Febr. Wie wir vernehmen, wird nächstens dahier eine Fabrik chemischen Düngers errichtet werden, die erste in Württemberg. (U. Z.)

Wien. [Seide und Seidenwaaren.] In den lezten 8 Tagen blieben die Umsäze beschränkt. Die Theurung des Rohstoffes übt einen fühlbaren Einfluß auf den Vertrieb von Seidenwaaren aus, welcher namentlich in Ungarn stockt. Dadurch haben mehrere Fabriken troz der Annäherung des Frühlings sich veranlaßt gefunden, Arbeiter zu entlassen. Inzwischen verharren sowohl versponnene als rohe Seiden in ihrer steigenden Tendenz und dauert auch das Mißverhältniß in den Preisen der einen zu den andern fort. Bemerkenswerth ist es auch, daß diejenigen gröbern italienischen Seiden, welchen die asiatischen Seiden die größte Concurrenz bereiten, am theuersten und begehrtesten bleiben. Die wenigen ungarischen Seiden, die hier am Lager waren, sind beinahe vergriffen.

Prag, den 12. Febr. [Wollenpreise.] Schafwolle spielte auch in der verflossenen Woche eine sehr hervorragende Rolle, ausser mehreren Reichenberger Fabrikanten und Händlern traten Käufer aus Baiern und vom Rhein auf, die ansehnliche Posten Einschuren zu 148 — 160 fl. und Abfälle aus dem Markte nahmen. Wie sehr es an MittelWollen mangelt, beweist genügend, daß eines der bedeutendsten Pesther Wollhäuser einige 100 Centner hier kaufen ließ. — Sommerwollen sehr gefragt, Preise steigend.

München, deu 13. Febr. [Hopfenpreise.] Ober- und Niederbaierisches Gewächs 1856: Mittelgattungen, Landhopfen: Mittelpreis 57 fl. 40 kr. Bevorzugte Sorten, Holedauer Landhopfen: Mittelpreis 79 fl. 12 kr. Wolnzacher und AuerMarktGut mit Ortssiegel: Mittelpreis 80 fl. 43 kr. Vorzügliche Qualitäten aus Spalterllmgegend, nebst Kindinger- und HeideckerHopfen: Mittelpreis 87 fl. 48 kr.; Spalter Stadtgut nebst Weingarten- und MosbacherGut: Mittelpreis 101 fl. Saazer Stadt- dann Herrschafts- und Kreisgut: Mittelpreis 120 fl.

Biberach, den 17. Febr. [Frucht-, Vieh- und Holzpreise.] Die Fruchtpreise in der hiesigen Schranne sind, unerachtet der fortwährend starken Zufuhren, doch etwas im Steigen begriffen und stehen die Mittelpreise gegenwärtig pr. Sri. Kernen auf 2 fl. 22 kr., Roggen 1 fl. 30 kr., Gerste 1 fl. 28 kr., Haber 45 kr., wogegen solche an dem ersten Fruchtmarkt d. J. beim Kernen 2 fl. 20 kr., Roggen 1 fl. 30 kr., Gerste 1 fl. 23 kr., Haber 41 kr., betrugen. Die Viehpreise halten sich immer auch noch auf ihrer Höhe und es herrscht sehr lebhafter Verkehr in diesem Handel. Die Holzpreise steigen über alle Erwartung, so daß angenommen werden darf, daß durchschnittlich das Klafter 2—3 fl. höher als das vorige Jahr zu stehen kommt, eben so steigen die Preise bei dem Nuzholz, hauptsächlich bei den Eichen. (H. T.)

Pforzheim, den 11. Febr. Neuer Kernen 15 fl. 21 kr., Gerste 8 fl. 20 kr., Welschkorn 10 fl., Haber 4 fl., Erbsen und Linsen 10 fl. per Malter.

Freiburg, den 14. Febr. Weizen 19 fl. 10 kr., Kernen 15 fl. 20 kr., Halbweizen 15 fl. 20 kr., Roggen 11 fl. 33 kr., Molzer 10 fl. 25 kr., Gerste 10 fl. 43 kr., Haber 6 fl. per Malter.

Offenburg, den 14. Febr. Weizen 18 fl. 10 kr., Halbweizen 13 fl., Korn 10 fl. 20 kr., Haber 5 fl. 34 kr., Gerste 9 fl. 10 kr., Welschkorn 12 fl. 50 kr. per Malter.

Aulendorf, den 16. Februar.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kernen . . . | 20fl.57kr. | 20fl.—kr. | 19fl.—kr. |

Ulm, den 14. Februar.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kernen . . . | 2fl.14kr. | 2fl.11kr. | 2fl. 7kr. |
| Roggen . . . | 1fl.34kr. | 1fl.32kr. | 1fl.30kr. |
| Gerste . . . . | 1fl.29kr. | 1fl.25kr. | 1fl.21kr. |
| Haber . . . | —fl.46kr. | —fl.44kr. | —fl.42kr. |

**Tuttlingen, den 16. Februar.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kernen | 2fl.11kr. | 2fl. 8kr. | 1fl.53kr. |
| Gerste | 1fl.32kr. | 1fl.28kr. | 1fl.16kr. |
| Bohnen | 1fl.28kr. | 1fl.21kr. | 1fl.10kr. |
| Mischelfrucht | 1fl.15kr. | 1fl.13kr. | 1fl.—kr. |
| Dinkel | —fl.—kr. | —fl.48kr. | —fl.—kr. |
| Haber | —fl.45kr. | —fl.43kr. | —fl.42kr. |
| Linsen | 1fl. 5kr. | 1fl. 4kr. | 1fl. 3kr. |
| Roggen | —fl.—kr. | 1fl.34kr. | —fl.—kr. |

**Oberndorf, den 20. Februar.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kernen | 2fl.14kr. | 2fl.12kr. | 2fl. 7kr. |
| Waizen | 2fl.12kr. | 2fl. 8kr. | —fl.—kr. |
| Gerste | 1fl.30kr. | 1fl.22kr. | —fl.—kr. |
| Bohnen | 1fl.27kr. | 1fl.24kr. | —fl.—kr. |
| Haber | —fl.45kr. | —fl.43kr. | —fl.42kr. |

**Waldsee, den 17. Februar.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kernen | 20fl.27kr. | 19fl.52kr. | 18fl.54kr. |
| Roggen | 11fl.59kr. | 11fl.47kr. | 11fl.20kr. |
| Gerste | 12fl. 8kr. | 11fl.30kr. | 10fl.59kr. |
| Haber | 6fl.11kr. | 5fl.55kr. | 5fl.25kr. |

**Biberach, den 18. Februar.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kernen | 2fl.23kr. | 2fl.19kr. | 2fl.13kr. |
| Roggen | 1fl.34kr. | 1fl.32kr. | 1fl.30kr. |
| Gerste | 1fl.28kr. | 1fl.26kr. | 1fl.20kr. |
| Haber | —fl.49kr. | —fl.46kr. | —fl.44kr. |

**Riedlingen, den 16. Februar.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kernen | 2fl.16kr. | 2fl.11kr. | 2fl. 3kr. |
| Roggen | 1fl.25kr. | 1fl.23kr. | 1fl.17kr. |
| Gerste | 1fl.29kr. | 1fl.25kr. | 1fl.21kr. |

**Villingen, den 14. u. 17. Febr.**
**per Sester.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kernen | 1fl.34kr. | 1fl.29kr. | 1fl. 4kr. |
| Mischelfrucht | —fl.57kr. | —fl.44kr. | —fl.40kr. |
| Bohnen | 1fl. 2kr. | 1fl.—kr. | —fl.56kr. |
| Haber | —fl.34kr. | —fl.33kr. | —fl.28kr. |
| Gerste | 1fl. 4kr. | —fl.—kr. | —fl.—kr. |
| Roggen | 1fl.12kr. | 1fl.11kr. | 1fl.3kr.. |
| Linsen | —fl.56kr. | —fl.—kr. | —fl.—kr |

Gesammterlös 10,675 fl. 40 kr. — Kernen aufgeschl. 43 kr., Mischelfrucht aufgeschl. 9 kr., Bohnen aufgeschl. 42 kr., Roggen aufgeschl. 49 kr., Haber aufgeschl. 24 kr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von
**Wilh. Brandecker.**

Oberamt Sulz.

## Floßwasserschwellung.

Die Flößerschaft auf dem Neckar beabsichtigt eine Floßwasserschwellstube zum Floßeinbinden unterhalb der Stadt Sulz im sog. Bronnenbach, oberhalb des sog. Schindergrabens einzurichten. Die Plane hierüber liegen beim Oberamt zur Einsicht offen und es haben nun diejenigen, welche gegen diese Einrichtung Einsprache zu erheben beabsichtigen, innerhalb fünfzehn Tagen bei der unterzeichneten Stelle ihre etwaigen Einwendungen vorzubringen.

Den 20. Februar 1857.

K. Oberamt.
Maier.

Oberamt Sulz.

## Wasserwerk.

Der Hammerschmied Conrad Buhl von Leinstetten hat bei seiner Hammerschmiede gegenüber der ihm am 31. März 1852 ertheilten Concession folgende Abweichungen an seinem Wasserwerk vorgenommen und hat nachträglich um die Concession hiezu nachgesucht:

1) die Wasserschwellung auf dem Wöhre ist statt genehmigter 1' 8" auf 3' 4" erhöht,
2) der Einlaufkanal ist statt genehmigter 4' 5' 5" weit,
3) statt des 3' breiten und 16' hohen Wasserrades wurde ein 4' breites und 18' hohes Wasserrad zu Hebung der Hämmer und ausserdem ein noch nicht genehmigtes Wasserrad 1' 2" breit und 8' hoch zum Betrieb des Gebläses eingesezt.

Etwaige Einwendungen sind innerhalb fünfzehn Tagen bei Oberamt, bei welchem die Plane eingesehen werden können, anzubringen.

Den 20. Februar 1857.

K. Oberamt
Maier.

Trochtelfingen.

## HeuVerkauf.

Am Donnerstag den 5. März d. J., werden auf der herrschaftlichen Schafstallung dahier 200 Centner gutes Heu zur öffentlichen Versteigerung gebracht, wozu Kaufsliebhaber einladet.

F. Fürstenb. Rentamt.

Hüttenverwaltung Laucherthal.

Zwei bis 3 Großhammerschmiede (Frischer), verheirathet oder ledig, finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung und können mit uns schriftlich oder in Person in Unterhandlung treten.

Den 12. Februar 1857.

Fürstlich Hohenzollernsche
Hüttenverwaltung.
Edele.

Wittershausen, Oberamts Sulz.

Für einen Waisenzögling hier, welcher die Schreiner- oder Schusterprofession erlernen will, sucht einen Meister

das gem. Amt.

Oberndorf.

## LehrlingsGesuch.

In einem frequenten Städtchen wird in ein gemischtes Waarengeschäft ein solider junger Mann, der gute Zeugnisse besizt, als Lehrling gesucht; das Nähere ertheilt das Comtoir des Schwarzwälder Boten.

Calw.

## GlasergesellenGesuch.

Unterzeichneter sucht 1 bis 2 tüchtige Glasergesellen gegen angemessene Belohnung und dauernde Beschäftigung.

Carl Ganzmüller, Glasermstr.

Schiltach.

## ArbeiterGesuch.

Es wird ein gewandter Zurichter zur Uhrenschildmalerei gesucht.

Den 8. Februar 1857.

Schildmalerei von K. Dorner.

Fürnsaal, Oberamts Sulz a. N.

## Haus- und GüterVerkauf oder Verpachtung.

Schulmeister Schwenzer in Dornhan beabsichtigt sein in Fürnsaal besizendes Wohnhaus nebst Scheuer, Stallung und Schopf — ferner ungefähr 50 Morgen Güter, bestehend aus Gärten, Aeckern, Wiesen und Waldung, an den Meistbietenden zu verkaufen oder zu verpachten. Da viel Wiesen dabei sind, so eignet sich dieses Anwesen vorzugsweise zur Rindvieh- oder Schafzucht. Der Preis steht gegenwärtig auf circa 10,000 fl. Liebhaber können täglich Verträge mit ihm abschließen.

Schenkenzell.

Bei dem Unterzeichneten sind jezt und während der Zeit der Flößerei auf der Kinzig und Neckar immer schöne haselne Floßwieden in allen Sortimenten und bester Auswahl zu billigen Preisen zu haben.

Den 10. Februar 1857.

Ochsenwirth Haaser.

Bessendorf.

Zwei große vierspännige Wägen mit eisernen Axen, ferner ca. 200 Scheffel Dinkel, ca. 50 Scheffel Gerste, hat zu verkaufen

Gutsverwalter Bertsch.

Göttelfingen, Oberamts Horb.

**Offene Stelle für einen Ziegelknecht,** der einer Ziegelei nicht nur theilweise, sondern ganz vorzustehen weiß, bei

Ziegler Kotz.

Die chem. Fabrik Oedenwald bei Freudenstadt kauft fortwährend Knochen, wollene Lumpen, altes Leder und Hornabfall zu den höchsten Preisen.

Rottweil.

## LehrlingsAnnahme.

Bis nächsten Monat findet bei Unterzeichnetem ein solider ordentlich erstarkter junger Bursche unter annehmbaren Bedingungen eine Stelle. Drössel, Handelsgärtner.

1 Oberndorf.

## LehrlingsGesuch.

Ein gut geschulter Mann von 16 bis 17 Jahren kann sogleich in ein gemischtes Waarengeschäft, in einer Amtsstadt des Badischen Mittelrheinkreises, aufgenommen werden. Zu erfragen auf dem Comtoir des Schwarzwälder Boten.

Oberjesingen, Oberamts Herrenberg.

## Verkauf von Baumaterialien.

Der Unterzeichnete, welcher den Abbruch der Oberjesinger Kirche übernommen, bietet die Abbruchsmaterialen, namentlich viel Eichenholz, hiemit zum Verkaufe an. Die Kirche ist 54 Fuß lang und 24 Fuß breit nebst Thurm, enthält einen im besten Zustande sich befindlichen hölzernen Stock, welcher mit 3 Gebälken und zwei Glockenstühlen ausgefüllt ist. Ferner verkauft er Kirchenstühle, Bretter, Latten, Nägel ꝛc., wozu Bauliebhaber hiemit eingeladen sind.

Mötzingen, Oberamts Herrenberg, den 10. Februar 1857.

Zimmermstr. Gottl. Rauschenberger.

Böblingen.

## Holzlieferung.

Unterzeichneter sucht 12—15,000 Quadrat-Fuß forchene Dreiling (neu Maaß) ordentlich, sauber und gemodelt zu billigem Preis zu kaufen; diejenigen, welche das Holz ganz oder theilweise liefern wollen, wollen sich unter Angabe des genauesten Preises wenden an Chr. Burkhardt.

Freudenstadt.

## LehrlingsGesuch.

Einen wohlerzogenen, jungen Menschen, der Lust hat, die Secklerprofession, verbunden mit Galanterie, zu erlernen, nimmt in die Lehre auf Louis Dounz, Secklermstr.

Tübingen.

## SamenVerkauf.

Eine Partie Gemüse-, Feld- und Blumensämereien habe ich aus Auftrag zu verkaufen; sämmtliche Samen sind frisch und keimfähig und ist Wiederverkäufern Gelegenheit gegeben, sehr billig einzukaufen; nähere Auskunft zu ertheilen ist gerne bereit

C. H. Schneider.

## AlizarinTinte.

patentirt für Württemberg, Sachsen, Hannover, Belgien und Frankreich, empfiehlt nur allein in echter und guter Qualität in OriginalFlaschen à 35 kr., 21 kr. und 12 kr.

C. L. Kling in Tuttlingen.

Sulz.

**Verlorener Pfandschein.**

Der von Zacharias Stähle von Binsdorf dem J. J. Bäschlin Heuser in Schaffhausen unterm 13. Juli 1852 für ein Anlehen von 1000 fl. ausgestellte Pfandschein ist verloren gegangen. Es ergeht daher hiemit die Aufforderung, etwaige Ansprüche an denselben

binnen 45 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen und zu erweisen, widrigenfalls der Pfandschein für kraftlos erklärt werden würde.

So beschlossen im K. Oberamtsgerichte Sulz, den 12. Februar 1857.

Oberamtsrichter:
Mörz.

---

Sulz.

**Verlorene Pfandscheine.**

Die von Jakob Haizmann, Bauern in Dürrenmettstetten, und seiner Ehefrau, Maria Magdalene, geb. Ackerer, dem Christian Löhrer, Schmied in Peterzell, am 30. Juni 1849 für ein Anlehen von 420 fl., und der Oberamtsleihkasse Sulz am 21. Novbr. 1849 für ein Anlehen von 500 fl. ausgestellten Pfandscheine sind verloren gegangen. Es ergeht daher an die etwaigen unbekannten Besizer derselben hiemit die Aufforderung, ihre Ansprüche daran

binnen 45 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen und zu erweisen, widrigenfalls die Pfandscheine für kraftlos erklärt werden würden.

So beschlossen im K. Oberamtsgerichte Sulz, den 12. Februar 1857.

Oberamtsrichter:
Mörz.

---

Altoberndorf.

**Schulden Liquidation.**

In Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags findet

am Montag den 16. März d. J.,
Morgens 8 Uhr,

die Schulden Liquidation in der Debitsache der ledig † Maria Schneider von Altoberndorf,

statt, wozu die unbekannten Gläubiger hiemit vorgeladen werden.

Den 17. Februar 1857.

K. Gerichts Notariat Oberndorf
und
Gemeinderath Altoberndorf.
vdt. Gerichts Notar Klumpp.

---

Tübingen.

**Cautschuk Lederschmiere**

**zum Wasserdichtmachen der Stiefel.**

Dieselbe wird warm eingerieben, nachdem das Leder mit lauem Wasser abgewaschen und oberflächlich wieder abgetrocknet ist.

Da diese Cautschuklösung blos mit den reinsten Fetten gemacht ist, so empfiehlt sie sich besonders dadurch, daß sie neben ihrer besonderen Eigenschaft zum Wasserdichtmachen auch die Güte und Geschmeidigkeit des Leders erhöht. Töpfe à 12 und 24 kr., sowie größere Portionen offen können bezogen werden durch C. H. Schneider.

---

Rottweil.

Dr. Murphy's

**berühmte Zahnpolitur,**

das Fläschen 48 kr.,

ist vorräthig und gegen frankirte Einsendung des Betrags zu beziehen durch

W. Willmann.

---

Gammertingen,

in den K. P. Hohenzollernschen Landen.

**Wirthschafts-, Güter- & Fahrniß-Verkauf.**

Eingetretene Todesfälle und dadurch herbeigeführte Erbabtheilung veranlassen mich, nachstehende Realitäten an den beigesezten Tagen aus freier Hand und auf dem Wege öffentlichen Aufstreiches zu verkaufen und zwar

am Montag und Dienstag
den 9. und 10. März d. J.:

a) das Wirthschaftsgebäude zur Post in Gammertingen mit Real- und Taternrecht, sammt besonders stehenden Stallungen, Remisen- und Waschhaus;
b) 3/8 Morgen Gemüsegarten bei dem Hause mit einer in gutem Stande erhaltenen Mauer umgeben;
c) an Gütern:
100 Morgen Ackerfeld,
8 Morgen Wiesen,
19 Morgen Waldungen und
37 Morgen Waiden und Oedungen;

dieses Anwesen, welches sich bisher einer guten Frequenz zu erfreuen hatte, sichert einem soliden mit den nöthigen Mitteln versehenen Manne sein gutes Auskommen, um so mehr, als ihm nebenbei die Aussicht eröffnet ist, daß ihm bei gehörigen Kenntnissen die Posthalterei nebst Expedition auch für die Hinkunft werden belassen werden;

am Mittwoch den 11. März d. J.:
ein großer Vorrath an Betten, Matrazen, Leinwand, Bett- und Tischzeug, Silbergeschirr und Bestecken;

am Donnerstag den 12. März d. J.:
Meubles, Tableaux und verschiedenes Schreinwerk;

am Freitag den 13. März d. J.:
allgemeiner Hausrath;

am Samstag den 14. März d. J.:
Gläser, Porzellan und Küchengeräthschaften aller Art;

am Montag den 16. März d. J.:
Chaisen, Fuhrwägen, Schlitten, sowie ein größerer Vorrath von Fuhr-, Pferd- und Reitgeschirr, nebst Faß- und Bandgeschirr;

am Dienstag den 17. März d. J.:
Pferde, Kühe, Früchten, Futter und Stroh.

Die Aufstreichsverhandlung beginnt an den obigen Tagen, je Morgens 8 Uhr und werden ununterbrochen jeden Tag bis Abends 5 Uhr fortgesezt. Indem ich Kaufsliebhaber hiemit einlade, bemerke ich, daß die Realitäten an Gebäuden und Gütern ꝛc., von heute an jedem Kaufsliebhaber zur Einsicht auf Verlangen können vorgewiesen werden.

Den 12. Februar 1857.

Posthalter Haller.

---

Horb.

**Cigarren,**

in abgelagerter Waare, von 36 kr. bis zu 3 fl. per 100 Stück empfiehlt zu gefälliger Abnahme

Kaufmann Wetzel.

---

Pfalzgrafenweiler.

**Vortheilhafte Gelegenheit zu einer Gastwirthschaft und Bierbrauerei.**

Durch käuflichen Uebergang bin ich in Besiz der Wirthschaft

zum

**Ochsen** dahier, (früher Post) gekommen, und beabsichtige ich solche aus freier Hand wieder zu verkaufen; dieselbe besteht in einem 3stockigen Wohngebäude am Marktplaz mit 10, meist heizbaren Zimmern und sonst allen nöthigen Gelassen, die zu einer Wirthschaft je erwartet werden können, ferner in einem besonders aufgeführten Brauerei Gebäude und daran stoßenden geräumigen, großen Scheuer und Stallungen.

Hiebei noch ein großer Gemüsegarten an der Poststraße, nebst bedeckter Kugelbahn.

Das Ganze würde sich auch zu irgend einem größeren gewerblichen Unternehmen eignen, da die ohnehin große Räumlichkeiten sich bequem noch weiter ausdehnen ließen. Etwaige Liebhaber belieben das Anwesen in Augenschein zu nehmen, und kann täglich ein Kauf abgeschlossen werden mit

**Gutekunst**, Kaufmann.

---

Oberndorf.

**Gast- und Schenkwirthschafts-, Mahlmühle- und Liegenschafts Verkauf.**

In einem Thalgrunde Oberschwabens, unfern des fruchtbaren Donaugebiets, stehen eine Gast- und Schenkwirthschaft mit Bäckerei- Branntweinbrennerei Gerechtigkeit, in Vereinigung einer frequenten, stets mit hinlänglicher

Wasserkraft versehenen Mahlmühle mit 4 Gängen, darunter 1 Gerbgang und Liegenschaften zur käuflichen Erwerbung offen. Die Gebäulichkeiten zum Gewerbebetriebe sowohl als zu dem der etwa 40 Morgen umfassenden Oekonomie sind neu; Gärten und Wiesen um dieselben und das Dorf gelegen. Zu jedem der angeführten Betriebe ist zulängliche und gute Einrichtung vorhanden, welche nebst Vieh, 3 Pferde, 6 Stücke Rindvieh, 7 Schweine, ca. 100 Ctr. Heu, ca. 200 Ctr. Stroh, in den Kauf gegeben wird. Ueber einen, dem Verhältniß des Kaufpreises angemessenen, zu leistenden Baarschuß, sodann auch nach der Qualification eines Kaufliebhabers kann das ganze Anwesen auf mehrere Jahrestermine überlassen, täglich ein Kauf abgeschlossen, und Näheres auf dem Comtoir des Schwarzwälder Boten auf francirte Anfrage erforscht werden.

---

Oberndorf.

**Theilhaber Gesuch.**

Es wird zu einem neuen, vollständig eingerichteten Geschäft, dessen Fabrikat ungemein gesucht ist, ein Associe gewünscht, mit einer baaren Einlage von 200 fl. Ledigen Männern wird der Vorzug gegeben; auch ist Gelegenheit gegeben, jedem, der auch von dem Fach nichts versteht, mitarbeiten zu können, wenn es gewünscht wird. Näheres zu erfragen auf dem Comtoir des Schwarzwälder Boten.

# Ausbeute für jeden Industriellen!!

**Die Kunst** in 2mal 24 Stunden den feinsten, gesundesten und weithin versendbaren **Essig** per Eimer zu nur 1 fl. 30 kr. auf höchst einfache Weise, ohne alle Einrichtung und ohne jede Fabrikationskenntniß herzustellen und sich durch dieses Geschäft seine beste Existenz zu gründen, lehrt ohne alle Weitläufigkeiten die bei **J. Höchel** in **Ulm** erschienene Schrift: **Klare und deutliche Anweisung, besten Essig ohne Kosten u. s. w. herzustellen.** Preis 1 fl. 12 kr. **5. Auflage.**

---

**Die Kunst** auf höchst einfache Art und mit ganz geringen Kosten die neuerfundenen **KaffeeTafeln**; welche nur mit warmer Milch begossen zu werden brauchen, um sofort zum besten flüssigen Kaffee zu werden, ferner die Kunst der Fabrikation des GesundheitsKaffees, mit welch beiden Artikeln Jedermann viel Geld verdienen kann, da sie sehr gesucht und ohne Geldaufwand leicht herzustellen sind, lehrt die soeben bei **J. Höchel** in **Ulm** erschienene: Klare Anweisung zur Fabrikation der neuerfundenen Kaffeetafeln u. s. w. Preis nur 2 fl. **2. Auflage.**

Zu beziehen durch jede solide Buchhandlung; in Ulm durch **J. Höchel.**

---

Bereits in mehr als 1000 Exemplaren seit kurzer Zeit verbreitet, ist das Neueste vollständige

**Kochbüchlein**

für

**kleine Haushaltungen**

in Stadt und Land.

Oder Anleitung,

allerlei Speisen und Getränke gut, schmackhaft und wohlfeil zu bereiten.

Nach selbstterprobten Erfahrungen herausgegeben von Marie Schmidt.

16. broch. 36 kr., eleg. geb. 48 kr.

Es enthält mehr als 600 Recepte auf 270 eng gedruckten Seiten!

Verlag von **E. L. Klings** Buchhandlung in **Tuttlingen.**

---

Hoßkirch in Königseggwald, Oberamts Saulgau.

**ArbeiterGesuch.**

30 MaurerGesellen, 15 Handlanger und 20 bis 25 Zimmergesellen finden, erstere bis Anfangs April d. J., leztere sobald sich gelindere Witterung zeigt, Beschäftigung, gegen ihrer Tüchtigkeit angemessenen Lohn und länger dauernde Arbeit bei

Maurermeister Thurnhofer und Zimmermeister Haller.

---

Oberndorf.

**Offene Stelle für ein Dienstmädchen.**

Eine Herrschaft auf dem Lande sucht zur Unterstüzung der Haushälterin eine in der Küche wie in allen andern Haushaltungsarbeiten erfahrene Person von etwa 30 Jahren und evangelischer Confession. Dieselbe hat sich mit guten Zeugnissen über Treue, Fleiß und Sittlichkeit auszuweisen und einen jährlichen Lohn von vorläufig 36 fl. zu gewärtigen. Näheres auf dem Comptoir des Schwarzwälder Boten.

---

# Koch's Präparat

für

**Verbesserung, Conservirung & Wasserdichtmachung von Leder,**

aus

**W. L. Hardegg's Laboratorium** in Stuttgart.

Das Töpfchen dieses ausgezeichneten Präparats ist nebst Gebrauchsanweisung gegen franco einzusende 18 kr. zu haben bei

**W. Willmann** in **Rottweil.**

---

Freudenstadt.

**TapetenEmpfehlung.**

Die neuesten Dessins, in Sammt mit Gold und Silber, matten und Glanztapeten für Zimmer, Salons und Speisesäle, sind bei mir für dieses Jahr eingetroffen und bieten dieselben eine so reichhaltige Auswahl zu den billigsten Preisen von 10 kr. an per Stück mit 14 Ellen, daß jeder meiner verehrlichen Abnehmer sicher befriedigt werden wird. Muster hievon stehen gegen frankirte Briefe gerne und jederzeit zu Diensten und erlaube mir hiebei besonders auf Plafondtapeten à 20 bis 40 kr. per Stück als etwas ganz Neues und Zweckmäßiges aufmerksam zu machen.

E. Mayer.

---

Tübingen.

Ansbacher 7 fl. Eisenbahnloose, höchster Gewinn 25,000 fl., niederster 8 fl., das Stück à 8 fl., gegen frankirte Einsendung oder Postnachnahme bei

Wilh. Bräuning.

---

Hochmössingen.

**Circa 4 Ctr. RothtannenSamen**

hat aus Auftrag zu verkaufen

Chr. Hezel, Rößlewirth.

---

Biberach bei Ulm.

Von nachstehenden Artikeln halte ich fortwährend Lager und besorge in bester Qualität:

**Ordinäres Sacktuch,** 4/4, 5/4, 6/4, 7/4 und 8/4.

Deßgleichen schweres für Säcke zu Reis, Samen und Gewürze;

**Sackzwilch** in 3 Qualitäten;

**Fruchtsäcke** 8 und 10 Simri;

**Abwerggarne** in Boschen von 20 Ricken, Dochtgarne und Pfundgarne, sowie Abwerg selbst und sichere billige Preise zu.

Den 11. Februar 1857.

F. Wißhak zum Hasen.

---

Rottenburg.

Unterzeichneter verkauft nachstehende Gegenstände, welche täglich besichtigt werden können:

1 Tuchscheermaschine, 1 Bürstenmaschine, 1 Raumaschine, 1 Tuchpresse sammt Zugehör und eine Tuchrahme.

Den 15. Februar 1857.

Karl Kieferle zur oberen Mühle.

---

Haigerloch.

**Ein tüchtiges Dienstmädchen,**

welches über Fleiß, Treue und Sittlichkeit gute Zeugnisse beibringen kann, im Kochen, Waschen, Bügeln und in GartenArbeiten erfahren ist, und im Monat April d. J. eintreten kann, wird von einer hiesigen Familie gesucht. Es kann demselben neben einer guten Behandlung ein Lohn von 36 bis 40 Gulden zugesichert werden. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Unterzeichneten.

Den 31. Januar 1857.

Lehrer Eger.

---

Oberndorf.

**GeldGesuch.**

Ein thätiger Gutsbesizer und solider Zinszähler sucht 2400 fl, in einem oder mehreren Posten aufzunehmen zu 5prozentiger Verzinsung gegen 1½fache Versicherung in lauter Wiesen mit Ausschluß von Ackerfeld und Gebäuden. Gefällige Anträge besorgt das Comtoir des Schwarzwälder Boten.

---

Tübingen.

Englische, sehr schöne Patentschroote und Pfosten empfehlen bei Abnahme von Belang äusserst billig und ertheilen auf FrancoBriefe Preismittheilungen

Efferenn und Hennenhofer.

---

Reutlingen. In unserem Verlag ist neu erschienen:

**Anno 1848.**

**Fastnachtposse in einem Akt.**

2 Bogen kl. 8. in Umschlag elegant geheftet.

Preis 12 kr.

Dieses Schriftchen stellt eine aus dem Leben gegriffene Scene des Jahrs 1848 dar, die ebenso komisch endet als die Geschichte der 7 Schwaben, und uns lebhaft in die damalige bewegte Zeit zurückversezt.

**C. Fr. Palm's** Buchhandlung.

---

Oberndorf.

**ZeichnungsUnterricht.**

Der Unterzeichnete ertheilt Unterricht im Freihandzeichnen, Bauzeichnen und in der Geometrie.

Den 29. Januar 1857.

Architekt Besenfelder.

## DoppelPrämie

für alle Subscribenten auf den **XVIII.** Band von

# Meyer's Universum,

das vom 1. Januar d. J. an regelmäßig in drei-wöchentlichen Lieferungen erscheint, jede von circa 2 Bogen Text, und geziert mit 4 Stahlstichen, OriginalAnsichten der interessantesten Gegenden, Städte, Denkmäler und Scenerien auf der ganzen Erde. Zwölf Hefte bilden einen Band.

**Subscriptionspreis 7 Sgr. oder 24 Kreuzer rhein. für die Lieferung.**

Seit 20 Jahren das Lieblingsbuch des deutschen Publikums kommt es wieder und klopft an die bekannten Thüren seiner alten Freunde, wie an fremde, um Einlaß bittend für ein neues Jahr. Eine warme Empfehlung bringt es von selbst mit, wir aber haben es gar stattlich ausgerüstet mit einer Fülle neuer reizender Bilder aus aller Herren Ländern und mit einem vollen Schaz frischer anregender Gedanken, getreuer lebenswarmer Schilderungen und tüchtiger hoher Gesinnung.

Jedes SubscriptionsExemplar ist begleitet von einer DoppelPrämie, bestehend in

1) dem Bildniß von **Joseph Meyer**, dem Gründer und Verfasser des Universums,
2) Ansicht von **Rom**,

ein schöner großer Stahlstich (keine Aetz- oder Schabmanier) nach Frommel's Gemälde, ein wahres Kunstwerk der Landschaftszeichnung und eine seltene Zierde für jedes Zimmer. Das erste Blatt, noch im Stich begriffen, erhalten die Subscribenten während des Erscheinens, das zweite am Schluß des Bandes.

---

Seit dem 1. November sind erschienen: Heft 1 bis 10 von

## Meyer's Neuem ConversationsLexikon.

**Vollständig in 15 Bänden,**

mit einer **GratisZugabe** von über 300 Stahlstichen, Karten, Portraits und Ansichten.

Jede Woche erscheint **eine** bis **zwei** Lieferungen, jede zu 4 Bogen, mit 1 Stahlstich. 20 Lief. bilden einen Band.

**Subscriptionspreis nur 3 Sgr. oder 10½ Kreuzer rhein. für die Lieferung.**

Was **mehr** erscheint als 15 Bände oder 1200 Bogen erhalten die Subscribenten **gratis.**

Subscription auf **Meyer's Universum** und das **Neue ConversationsLexikon** bei allen Buchhandlungen, in **Tuttlingen** bei **C. L. Kling.**

**Hildburghausen**, im Januar 1857. **Das Bibliographische Institut.**

---

## Die Samen- und PflanzenHandlung

von C. Platz und Sohn in Erfurt

hat mich ermächtigt, Bestellungen für dieselbe entgegen zu nehmen. Der seit 50 Jahren durch Abgabe schöner keimfähiger Waare erworbene gute Ruf der genannten Handlung, sowie die Reichhaltigkeit der Sortimente, worüber ich Verzeichnisse unentgeldlich abgebe, lassen mich recht viele Aufträge hoffen, um welche ich hiedurch mit der Zusicherung bitte, daß dieselben stets gut und möglichst schnell ausgeführt werden sollen.

Horb, Anfangs Januar 1857. Kaufmann Erath.

---

## Anzeige.

Die neu erfundenen und approbirten

## WallrathOelLichter

des Unterzeichneten sind ihrer **Sparsamkeit** im **Brennen** und **Reinlichkeit** wegen vorzüglich zu empfehlen, und mit einer kleinen Maschine auf die zweckmäßigste Art eingerichtet. Sie geben **keinen Geruch** und ein **helles Gaslicht.** Ein Licht davon brennt 96 Stunden, und ein jeder Theil 12 Stunden, wenn man jeden Abend beim Anzünden das Licht um den achten Theil seiner Länge nachrückt, welches vermittelst der Einrichtung ohne Beschmuzung der Hände geschehen kann. Eine solche kleine Maschine mit den dazu gehörenden 52 Lichtern auf ein ganzes Jahr kostet 42 Kreuzer, mit schöner dazu eingerichteter Glaslampe 54 Kreuzer.

**A. Haushammer.**

Sind zu haben bei Herrn **Joh. Fix & A. Eith** in **Oberndorf.**

---

Rastatt.

## ZwilchLieferung.

Die Stadtgemeinde Rastatt bedarf 800 Ellen Zwilch.

Die Lieferung soll im Submissionswege vergeben werden.

Alle Jene, welche Lust haben, diese Lieferung zu übernehmen, werden ersucht, ihre Preisangebote, unter Musterbeilagen, schriftlich und versiegelt bis

Montag den 2. März d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf die hiesige Rathskanzlei einzusenden.

In der Eingabe ist die Breite des Zwilches zu bezeichnen.

Den 18. Februar 1857.

Das Bürgermeisteramt.
Hammer.

---

Harthausen.

## Haus- und GüterVerkauf.

Der Unterzeichnete verkauft im Auftrage des Kamerariats Zwiefalten die der Pfarrstelle Pfronstetten in Harthausen gehörigen Liegenschaften, welche dieselbe in dem Gante des Matthias Wilhelm daselbst erworben hat, bestehend in einem 1½stockigen Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung und in circa 5½ Morgen Aeckern und 1½ Morgen Wiesen am

Freitag den 27. Februar d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Bräuhaus zu Harthausen. Sollte ein entsprechender Verkauf nicht erzielt werden können, so werden genannte Realitäten am nämlichen Tage verpachtet.

Oberndorf, den 16. Febr. 1857.

Dekan Binder.

---

Oberndorf. Schreiner Schättle hat eine nußbaumfournirte PfeilerKommode mit 4 Schubladen zu verkaufen.

---

Salzstetten, Oberamts Horb.

## Dinkel- und HaberVerkauf.

Die Zehent- und Gültkasse ist gesonnen, am

Freitag den 27. Febr. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause dahier ca. 124 Scheffel Dinkel und ca. 124 Scheffel Haber an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung zu verkaufen. Diese Früchte sind gut und sauber gepuzt und können vor dem Verkauf eingesehen werden. Die Kaufsliebhaber werden auf bezeichnete Zeit höflich eingeladen. Um entsprechende Bekanntmachung werden die löblichen Ortsvorstände ersucht.

Gemeinderath, Zehentrechner Berge.

---

Durch **J. Scheible** (verlängerte Hauptstätterstraße Nr. 79 in **Stuttgart** kann bezogen werden:

**Die Kunst, eine reiche Partie zu machen.**

Ein Handbüchlein für arme Teufel; sammt der Kunst, hübsche Männer zu fischen, ein Noth- und Hülfsbüchlein für heirathslustige Frauenzimmer. Neue Auflage, vermehrt mit: Der Frauenpantoffel in seiner Vollkommenheit, oder Kunst, die Männer zu unterjochen. 1857. Elegante Ausstattung. 24 kr.